



Festschrift

zum 40-jährigen Bestehen

des **Vereins der Spezialfreunde** e. V.

Tauberbischofsheim / Nordbaden

EHRENTAFEL

Ehrenvorstand

Dahl Karl, Tauberbischofsheim

Ehrenmitglieder

Reinhard August, Heidenheim

Buddeger Franz, Freiburg

Bäckert Hermann,

Grön Karl, Steineberg-Oberb.

Günther Fritz, Tauberbischofsheim

Spiesberger Bernhard,

Engert Karl,

Baumann Anton,

HEUTIGE VORSTANDSCHAFT

1. Vorsitzender: Dr. Carl Kamm

2. Alfons Stein

Schriftführer: August Draude

Kassier: Anton Barthelme

Wanderwart: Othmar Lotter

Wegemeister: Heinrich Keller

Zeugwart: Hugo Eckert

Kapellmeister: Josef Kretschmer

Jugendwärter: Oskar Häfner



Tauberbischofsheim, eine altehrwürdige Stadt, kann 1954 auf ihr 1200jähriges Bestehen zurückblicken. Das Städtchen hat ungefähr 6 000 Einwohner, liegt an der wichtigen Kreuzung der großen Verkehrsstraßen durch den mittleren Taubergrund von der Donau zum Main, von Würzburg nach Heidelberg. Einzigartiges Heimatmuseum, hervorragende Sehenswürdigkeiten aus alter und neuer Zeit. Mittelpunkt des wirtschaftlichen Lebens an der mittleren Tauber. Kurmainzisches Schloß mit dem Wahrzeichen der Stadt: Türmersturm.

(Das sollen einige kurze Notizen zu Ihrer Orientierung über Tauberbischofsheim sein.)

FEST-

Samstag, den 13. Juni 1953

Nachmittags Eintreffen der Gäste

Auskunft und Quartieranweisung im Vereinslokal
„Zum Türmle“ am alten Schloß.

20.30 Uhr Festkommers im Gasthaus „Zum Engel“

I. TEIL

Andante von Haydn	Quartett
Begrüßung	1. Vorsitzender
Lied	Liederkranz
Gedicht	Fr. Franke
Festansprache	Direktor Fahrbach
Verbandsvorsitzender der deutschen Wander- und Gebirgsvereine	
Reigen seliger Geister von Gluck	Quartett
Vereinsgeschichte	Karl Dahl
Lied	Liederkranz
Ehrung langjähr. Mitglieder d. Vereins.	Windisch
	Bundesvorsitzender
Musikstück	Quartett

II. TEIL

Wanderer in froher Runde bei Lautenspiel und Lieder-klang.

FOLGE

Sonntag, den 14. Juni 1953

- 6.00 Uhr Wecken durch die Singgruppe
- 9.30 Uhr Kirchgang (kath. und evang. Stadtkirche)
- 10.45 Uhr Treffen auf dem Marktplatz
a) Führungen durch die Stadt
b) Standkonzert der Schweinheimer Kapelle
anschließend Mittagessen in den Gasthöfen
- 14.00 Uhr Aufstellung auf dem Wörthplatz und Abmarsch zum Schloßplatz
- 14.30 Uhr Wanderjugend bei Musik und Tanz
in bunter Reihe folgen Volkstänze, Lieder und Musikstücke
Es sprechen:
Herr Landrat Schwan
Herr Bürgermeister Baumann
Herr Fleckenstein (Bundesvorsitzender der Wanderjugend)
Es spielen verschiedene Vereinskapellen
- 20.00 Uhr Tanz im Gasthaus zum Engel



Im großen Ganzen gesehen sind 40 Jahre nur eine kleine Zeitspanne. Und doch kann sich in 40 Jahren das Bild und das Leben einer kleinen Stadt, wie Tauberbischofsheim, grundlegend verändern. Im Jahre 1912 auf 1913, als der Verein sich konstituierte, gab es nur wenige Fahrräder, noch fast keine Autos, man war also auf die Bahn und seine Beine angewiesen, wenn man etwas sehen wollte von der näheren und weiteren Umgebung seiner Heimat.

Und sie ist sehenswert, unsere Heimat, das Taubertal, der Odenwald, der Spessart, um nur einiges zu nennen.

Was lag näher als der Gedanke einiger junger, begeisterungsfähiger Menschen, sich zu kleinen Gruppen zusammenzuschließen und die Heimat zu erwandern. So entstand 1913 aus diesen Gruppen heraus der Spessartclub. Der Spessart hatte es ihnen angetan. Dort konnte man tagelang durch die dunklen Wälder wandern, die noch beinahe urwaldmäßigen Charakter hatten. Rehe und Wildsauen konnte man bei der Fütterung beobachten, am Bachlauf einsame Mühlen, einen Eisenhammer, die Kartause Grünau, stille kleine Dörfer und eine sehr arme Bevölkerung. Das war der Spessart vor 40 Jahren.

Durch den Spessartverein Aschaffenburg und seine Ortsgruppen kam langsam Leben in diese große Stille. Wege wurden gebaut, Bahnanschlüsse erkämpft, Ruhebänke und Wegweiser wurden angebracht, die ersten Markierungskarten herausgegeben und dergl. mehr. Es wurde angeregt, sich diesem Hauptverein anzuschließen. Man ging dabei von folgender Erwägung aus: „Was kann ein kleiner Club schon leisten; aber als kleiner Stein im Mosaik der vielen Ortsgruppen des Spessartvereins Aschaffenburg hat man einen festen Untergrund, auf dem sich weiterbauen läßt“. Und so geschah es.

Unser Spessartclub wählte als seinen ersten Vorsitzenden Kulturmüller Hermann Bäckert, heute wohnhaft in Freiburg. Schriftführer und Kassier August Reinhard, jetzt wohnhaft in Heidenheim (Brenz). Die Namen der ersten Mitglieder waren:

Reinhard, August
Handrich, Jacob
Huller
Schuch
Meixner
Peter
Meckel
Spießberger, Bernhard

Stegmüller
Bäuerle
Enderle, Xaver
Satller
Baumann, Anton
Kajan
Günther, Fritz

Das erste Protokollbuch ging leider während des 1914 ausgebrochenen Krieges verloren. Dieser Krieg machte auch der Arbeit des jungen Clubs ein vorläufiges Ende.

Im Januar 1919 wurde von dem spärlichen Rest des Clubs eine Versammlung in den „Deutschen Hof“ einberufen, um über Auflösung oder Weiterbestehen des Clubs zu beschließen. Man einigte sich für Letzteres. Vorstand Bäckert legte sein Amt nieder, sein Nachfolger wurde Karl Dahl, der dieses Amt bis 1945 inne hatte.

Und nun begann eine lebhafte Werbetätigkeit, um dem Verein erst mal frisches Blut zuzuführen. Die Damen Lina Scheurich, Flora Brückheimer, Franziska Mainhard, Klara Edinger, haben hierbei hervorragendes geleistet. Die Mitgliederzahl stieg in kurzer Zeit auf fast 100. Dieses Aufblühen hielt auch die nächsten Jahre an. Schon 1921 wurde ein zweiter Vorstand nötig. Zeichenlehrer Franz Buchegger, jetzt Freiburg, übernahm dieses Amt bis zu seiner Versetzung 1925. Der Club wurde in den „Verein der Spessartfreunde“ umgewandelt. Eine Gesangsebteilung unter Leitung von Hauptlehrer Alois Lai er wurde angegliedert, eine Vereinskapelle gegründet und so konnten wir schon mit Musik marschieren, es ging nochmal so gut. Der „Zupfgeigenhansel“ war unser Gebetbuch, sagt einer unserer zünftigen Wanderer aus der damaligen Zeit. Lebensfrohe Geselligkeit erlebte unser Vereinslokal, der „Volksgarten“ (heute Badenwerk).

Die erste unserer traditionell gewordenen Nikolausfeiern stieg am 4. Dezember 1921. Im Februar 1922 hatten wir unsere erste große Winter-Veranstaltung. Trotz Inflation und Notzeit folgten:

- 1925 Abend am goldenen Horn (beinahe 100 Mitwirkende)
- 1926 Märchenabend (80 Mitwirkende)
- 1928 In der Pußta
- 1929 Holländerabend (70 Mitwirkende)
- 1930 Johannisnacht am Silberbrunnle
- 1931 Vater Rhein
- 1932 Fränkisches Erntefest
- 1933 Tänze aus alter und neuer Zeit
- 1935 Im weißen Rößl
- 1936 Walpurgisnacht auf dem Brocken.

Es waren Werbe- und Erfolgsabende, mit viel Fleiß und Mühe von Carl und Bertl Dahl ausgearbeitet. Ohne die gute Zusammenarbeit und die treuen Helfer im Vereinsausschuß, ohne die straffe Disziplin der vielen Mitwirkenden, wäre eine Durchführung dieser Feste, die heute noch unvergessen sind, nicht möglich gewesen.

Einmal im Laufe der 40 Jahre hat eine Gegenströmung eingesetzt, um den Verein wieder zu einem Club zu verkleinern, der nur aktive Wanderer zählte. Das wäre das Ende des Vereins gewesen, der durch seine gepflegte Geselligkeit vielen Bischern schöne Stunden brachte.



1926 bekam der Verein den ersten Wimpel.

1927 kam der Zusammenschluß aller Spessartvereine im „Spessartbund“ Aschaffenburg. Alljährlich fand ein Bundesfest statt und im Oktober jeden Jahres die Totenfeier für die Gefallenen und Verstorbenen auf dem Pollasch. Tauberbischofsheim schickte nach Möglichkeit Abordnungen. Die Freundschaft zu den Wandervereinen Miltenberg und Walldürn hielt bis zum zweiten Weltkrieg an.

Von 1933 an hatte der Verein, wie alle Vereine, unter Mangel an Nachwuchs zu leiden. Die Jugend wurde politisch erfaßt und fiel damit aus.

1938 konnte der Verein sein „25jähriges Stiftungsfest“ begehen. Aus diesem Anlaß fand eine Jubiläumsfahrt mit zwei Omnibussen in die „Fränkische Schweiz“ statt, wohl eine unserer schönsten Fahrten.

Nach Kriegsausbruch 1939 erlahmte langsam das Leben der Vereine.

1942 starb bei einem Motorradunfall Heinrich Mainhard, der in diesem Jahre sein 20jähriges Schriftführerjubiläum hätte begehen können. Mit ihm ging einer der eifrigsten Förderer unseres Vereins von uns.

1944 trat völliger Stillstand ein.

1946 im August erhielt unser ehemaliger Wanderwart Walter Lang von der Militärregierung Tauberbischofsheim die Genehmigung zur Weiterführung des Vereins. Es war garnicht so einfach für ihn, eine Liste der neuen Vorstandschaft und der verlangten Bürgen beizubringen. Es war auch nicht einfach, die Meinungen und Auffassungen über Zweck und Ziel des Vereins auf einen Nenner zu bringen. Zuviel hatten die Jahre von 1933—1945 bei den Menschen an Idealismus und Vertrauen zum Mitmenschen zerstört. Trotz aller Schwierigkeiten, er hat's geschafft.

Verhältnismäßig rasch blühte der Verein wieder auf, bald stieg die Mitgliederzahl auf 200 an. In August Draude fand der Verein einen guten Helfer. Draude, in allen Sparten der verschiedenen Sportarten versierten Mann, hat voll Idealismus und Uneigennützigkeit seine ganze Kraft in den Dienst des Vereins gestellt. Seine Bemühungen, das Taubertal bis Rothenburg zu erschließen, werden hoffentlich bald von Erfolg gekrönt sein. Es wurde immerhin bis jetzt erreicht, daß die große Wanderkarte in Arbeit genommen wurde, die das ganze Gebiet zwischen Spessart, Odenwald und Schwäb. Albverein erfaßt. Damit ist unser Taubertal eingegliedert in die große Familie der führenden Wanderorganisationen.

Als 1951 Walter Lang von seinem Posten zurück trat, wählte die Generalversammlung Dr. Carl Kamm zum ersten Vorsitzenden des Vereins. Kamm

kommt aus den Reihen der aktiven Jugendwanderer, und befinden sich die Geschicke des Vereins bei ihm in besten Händen.

Zweiter Vorsitzender wurde Alfons Stein, eine bewährte Kraft in unserem Vereinsleben, eine große Stütze unserer gesellschaftlichen Veranstaltungen, die 1949 wieder aufgenommen wurden.

Unser Senior Karl Engert gab sein Amt als Kassenwart, das er 16 Jahre lang treulich geführt hat, in jüngere Hände weiter. Der Verein dankte ihm für die Treue und die Zeit die er in langen Jahren der Spechtearbeit gewidmet hat. Konrektor Ziegler übernahm wieder, wie schon vor dem Kriege, die kulturellen Belange und bildete in Lehrgängen junge Wanderführer aus.

Die künstlerische Beratung und Ausgestaltung der Veranstaltungen, die Ausführungen von Ehrendiplomen und dergl. hat Kunstmaler Hubert Mayer übernommen.

Die Spechtpost, seit 1949 vierteljährlich herausgegeben, Druck und Verlag Buchhandlung Franz Stein, findet großen Anklang.

Im Vereinslokal „Türmle“ finden musikumrahmte Monatsversammlungen statt. Unsere Musikkapelle unter Leitung von Fritz Kosak u. Josef Kretschmar kann sich hören lassen.

Die Jugendgruppe unter ihrem Obmann Berth. Kuhn, jetzt Oskar Häfner, pflegt unter sich herzliche Kameradschaft. Neu soll das Zelt-Wandern aufgenommen werden.

Was aber der Vereinsleitung wohl die größte Freude macht, das ist die große Wanderbeteiligung von alten und jungen Spechten, an den alljährlich festgelegten 12—15 Wanderungen.

Die Bundesauszeichnungen erhielten eine stattliche Anzahl unserer Mitglieder.

Bedeutend größer ist natürlich die Zahl derjenigen, die unsere Vereinsnadel erhielten, den Specht.

Unsere Wanderwarte Lang, Bartholome, Keller und Lotter hatten in all den Jahren die Aufgabe, dies alles statistisch zu erfassen; die Arbeit verdient vollste Anerkennung.

1950 wurde auf Anregung von Lang und Günther auf dem Höhberg am Nordwesthang ein 50 ar großes Grundstück gekauft, auf dem in hoffentlich nicht allzuferner Zeit ein Spechte-Heim erstellt werden soll.

Am 26. Mai 1951 wurde von dem ersten Vorsitzenden Kamm der erste Spatenstich getan, und seit dieser Zeit arbeitet die fleißige Jugend, von unserem unermüdlich tätigen Wegemeister Heinrich Keller angeführt, mit Schippe und Spaten an dem Weg, der in bequemen Kehren zur Anhöhe führt.

Das wäre so in großen Umrissen die Tätigkeit des Jubel-Vereins. Wir beglückwünschen ihn heute zu seinem Ehrentage, hat er doch in den 40 Jahren bewiesen, daß er Zugkraft hat, und was die Hauptsache ist, die Jugend.

Dieser Jugend möchte ich heute zurufen: Nun seit Ihr dran, führt das Werk weiter, das wir begonnen, in eine friedliche Zukunft, zum Wohle der Heimat.

Frisch auf!

Karl Dahl

Der Vorstand des Vereins setzt sich in den letzten 40 Jahren wie folgt zusammen:

1. Vorstand:

1913—1919: Hermann Bäckert
1919—1945: Karl Dahl
1946—1951: Walter Lang
1951 bis heute: Dr. Carl Kamm.

2. Vorstand:

1921—1925: Franz Buchegger
1925—1930: Karl Engert
1930—1932: Alois Mattes
1932—1934: Karl Grön
1934—1936: Alfons Stein
1946—1947: Wilhelm Hefner
1947—1948: Franz Stein
1948—1949: Karl Ries
1949—1950: Eugen Hörmann
1950—1951: Karl Ries
1951 bis heute: Alfons Stein.

Schriftführer:

1913—1919: August Reinhard
1919—1921: Josef Genstaler
1921—1922: Emil Bösch
1922—1942: Heinrich Mainhard
1942—1945: Dr. Carl Kamm
1946—1948: Hans Siegel
1948 bis heute: August Draude.

Kassier:

1913—1922: August Reinhard
1922—1927: Wilhelm Hölz
1927—1929: Hans Jäckle
1929—1933: Jakob Rosenthal
1933—1934: Hans Buchinger
1934—1950: Karl Engert
1950—1953: Karl Wolf
1953 bis heute: Anton Barthelme.

Herzlichen Dank

spreche ich hiermit unserem Ehrenvorstand Herrn Karl Dahl für die viele Liebe und Mühe, mit der er diese Vereinsgeschichte abgefaßt hat, aus. Steht er uns jederzeit auch heute noch mit Rat und Tat und finanziell zur Seite. Hierfür an unserem Feste
Gruß und Dank.

Dr. Carl Kamm

EHRENTAFEL

UNSERER TOTEN UND GEFALLENEN

Stegmüller, Jakob
Peter
Enderle, Xaver
Kajan
Schöneberger, Kaffeebesitzer
Plappert, Adolf
Steffan, Bahnvorstand
Blesch, Ottilie
Metzger, Irma
Linden, Prof.
Bauer, Edmund
Laier, Hauptlehrer
Trapp, Nikolaus
Schmitt, Konditor
Mainhard, Heinrich
Edinger, Karl
Hölz, Wilhelm
Stemmer
Geier, Karl sen.
Geier, Karl, jun.
Geier, Hans
Geier, Hugo
Kolb, Josef
Firsching, Vinzenz
Firsching, Hermann
Wehner, Kurt
Büchler, Otto
Wachter, Gerhard
Rosenthal, Jacob
Werr, Carl
Werr
Dr. Carl Kamm.
Schwellinger, Franz, verm.

Sie traten die ewige Wanderung an.

Ehre ihrem Andenken!

Verantwortlich: Dr. Carl Kamm

Geschichtsschreibung: Karl Dahl

Zeichnungen auf 1. und 3. Seite: Hubert Meyer

Zeichnung auf der 6. Seite: Alfons Stein

Druck und Gestaltung: Franz Stein



Tauberbischofsheim

die gastliche Stadt

grüßt alle Wanderfreunde

Das beliebte
Treffpunkt der Wanderer

BIETET ZUM FESTE VOM BESTEN DAS BESTE

Café Konrad

überall bekannt

überall genannt

20 Jahre

STEIN-DRUCK

20 Jahre

überall genannt

überall bekannt

Das Vereinslokal der Spechte

Zum Türmle

Gute Küche — Distelhäuser Biere — gepflegte Weine



ALLES FÜR DEN WANDERSPORT

Zelte	Spiritus-Kocher
Luftmatratzen	Benzingas-Kocher
Schlafsäcke	Fahrtentöpfe
Rucksäcke	Touristenbestecke
Brotbeutel	Klapptrinkbecher
Feldflaschen	Fahrrad-Packtaschen
große Auswahl in Lederhosen	Proviantdosen

A. PLAPPERT, TABERBISCHOFSENHEIM

Distelhäuser Bier

Das feine Erzeugnis



Zum Reisen
und Wandern
stets gut versorgt
beim Einkauf von



Lebensmitteln
Feinkost
Weinen und
Spirituosen

In allen **Edeka** Geschäften in Stadt u. Land

Gasthaus
Telefon 357

Zum Engel **Tauberbischofsheim**
hinter dem Rathaus beim Kino

Bes.: Josef Reinhart

Gut bürgerl. Küche - Fremdenzimmer - Garagen - Bekannt für Qualität

Fa. Rosa Rückert

Inhaber: KARL BLANK

empfiehlt seine

Haus- u. Küchengeräte, sowie Glas-, Porzellan- u. Eisenwaren

Spezialgeschäft

für Oel- und Fettwaren, Seife und Seifenpulver für die Landwirtschaft

In **Kinder- Damen- Herren- Wäsche** bietet

● reiche Auswahl ● gute Qualitäten ● billige Preise ●

Textilhaus Mainhard **Tauberbischofsheim**

Allen Spechten aus nah' und fern
bietet angenehmen Aufenthalt und
Erfrischung das

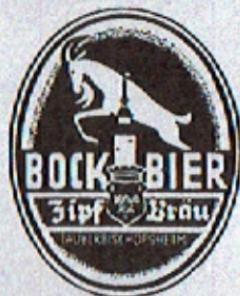
Spezialitäten: Eis — Eisbecher

CAFÉ  **BECK** 

Wer recht in Freuden wandern will,
der geh' zum Hause „KOSAK“ hin
und kauf' dort seine Wäsche ein,
dass er beim Wandern frisch und fein!

Damen- Herren- und Kinderwäsche in großer Auswahl bei

Textilhaus **FRITZ KOSAK** Bleyle-Erzeugnisse



ZIPF - BRÄU

der gute Trunk

TAUBERBISCHOFSHEIM

*Eine schöne Ferienreise
schaffst Du Dir auf leichte Weise!*

Spare regelmäßig bei der

VOLKSBANK

Tauberbischofsheim - Lauda

e. G. m. b. H.